

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	03./04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 94 (S. 198): Kostenfreies drittes Kita-Jahr für jedes Kind (Die Linke)

Stadträtin Meier-Augenstein (CDU): Wir müssen beide Anträge ablehnen.

Zunächst zum Antrag Nr. 93: wir haben ja in Karlsruhe einen außerordentlichen Trägermix und sind eigentlich stolz darauf, dass wir hier eine Vielfalt an Angeboten haben, wie sie in keiner anderen Stadt vorhanden ist. Und damit einhergehend ist eben der kommunale Anteil der städtischen Kitas entsprechend gering. Das ist aber in der Historie so gewachsen, und wir sehen jetzt keine Veranlassung, hieran etwas zu verändern, weil wir auch gerade nicht über einzelne Einrichtungen sprechen, wo wir Trägerschaften vergeben müssen. Wir haben ja auch immer eine entsprechende Nachfrage, wenn es um Neuausschreibungen geht. Insofern besteht aus unserer Sicht kein Bedarf. Sie haben natürlich recht, dass es nicht in Ordnung ist, dass wir unterschiedliche Zuschussungen bekommen, dass wir für die städtischen Einrichtungen vom Land mehr Zuschüsse bekommen als für die freien Träger. Aber ich denke, da ist Herr Bürgermeister Lenz in Gesprächen, und da muss man einfach nacharbeiten, dass diese Ungleichbehandlung abgebaut wird.

Zum kostenfreien Kindergartenjahr: Da müssen wir heute einfach sagen, aus Kostengründen - es wären an die 8 Mio. € - haben wir im Haushalt keine Möglichkeit, das unterzubringen und müssen den Antrag ablehnen.

Stadträtin Melchien (SPD): Zum Antrag Nr. 93: Die SPD-Fraktion steht zur Trägervielfalt. Wir sehen uns hier gut aufgestellt. Und wir sagen auch, wenn wir hier so gute Träger in Karlsruhe haben, dann müssen wir als Stadt nicht mehr tun in diesem Bereich. Wir sehen dadurch die Qualität auch gewährleistet – durch diese Vielfalt, und auch dadurch, dass die Eltern eine Auswahl haben, welches Angebot sie annehmen möchten. Wir lehnen den Antrag ab.

Zum Antrag Nr. 94: Das hätten wir natürlich sehr gerne. Das wollen wir aber vor allem vom Land finanziert wissen. Es sind sehr hohe laufende Ausgaben, ca. 8 Mio. In dem Haushalt ist es schwierig darstellbar, hier wollen wir auch in keinen Wettbewerb mit den anderen Kommunen in der Umgebung eintreten. Wir hoffen, dass sich perspektivisch das Land dem annimmt.

Stadtrat Konrad (GRÜNE): Zum Antrag Nr. 93: Wir Grünen stehen zum Subsidiaritätsprinzip. Gleichwohl sehen wir allerdings auch einen Bedarf bei den Familien für mehr Angebote aus kommunaler Hand, sehen das aber nicht im rechtlichen Rahmen.

Zum Antrag Nr. 94, dem kostenfreien dritten Kita-Jahr wird unsere Fraktion mit Nein und Enthaltungen stimmen, da wir einerseits das Ziel teilen, aber gleichzeitig die Finanzierung momentan nicht dargestellt sehen, zumal der Ausbau und auch die Qualitätssicherung für uns Vorrang haben.

Stadtrat Cramer (KULT): Dem Antrag Nr. 93 können wir nicht zustimmen.

Zum Antrag Nr. 94 möchte meine Fraktion einen Vorschlag machen. Ich denke, das ist eine Sache, die hier immer wieder diskutiert und immer mit der monetären Situation abgelehnt wurde. Wir möchten die Bürgermeisterbank bitten, den Fachdezernenten, das einmal in die Gremien mitzunehmen und den Antrag der Linken nicht unbedingt jetzt mit dem Hinweis auf die Kosten von 8 Mio. € abzulehnen, sondern den ersten pragmatischen Schritt zu gehen und das einmal politisch aufgreifen und zu schauen, dass wir etwas auf den Weg bringen.

Die grundsätzliche Zustimmung kommt ja von allen Seiten des Hauses. Wenn ich daran erinnere, dass der frühere langjährige Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion Günther Rüssel mit seiner Faktion auch schon einen Antrag auf einen kostenfreien Kindergarten gestellt hat, dann sollte es jetzt mal an der Zeit sein, dass wir ein Stück weit über unseren Schatten springen, ich selbst auch, da muss ich ehrlich sein. Wir sollten auf den Weg kommen, um in die Richtung vorzugehen, die die Linke jetzt schon so lange vorschlägt.

Stadtrat Kalmbach (GfK): Ich möchte an dieser Stelle das Gleiche sagen wie zum kostenlosen Mittagessen. Selbst, wenn das Geld da wäre, fände ich es nicht richtig, dass Leute, die Geld haben, hier kostenlos reinkönnen. Wir haben ein sehr gutes Fördersystem, und ich stehe nach wie vor dazu, das ist das Richtige und Angemessene, und deswegen sollten wir das nicht ändern.

Stadträtin Rastätter (GRÜNE): Wie Stadtrat Cramer gesagt hat, sind wir ja im Prinzip alle der Meinung, dass wir das Ziel eines kostenfreien Kindergartens erreichen müssen. Denn natürlich ist es ein Widerspruch, wenn wir auf der einen Seite den Hochschulzugang und ein komplettes Studium kostenfrei finanzieren und auf der anderen Seite für die Bildungseinrichtung, die im Prinzip die wichtigste ist für die Chancengerechtigkeit und die Förderung unserer Kinder, Gebühren von den Eltern verlangen. Allerdings möchte ich doch zu bedenken geben, dass wir hier noch einen sehr großen Handlungsbedarf haben, die Kindertagesstätten qualitativ zu verbessern. Und wenn wir dieses tun, müssen wir noch sehr viel zusätzliches Geld in die Hand nehmen, und das ist die originale Aufgabe der Kommunen. Wenn wir in Kostenfreiheit gehen wollen, wird uns das nur flächendeckend gelingen können, wenn wir Bund, Länder und Kommunen gemeinsam dazu gewinnen. Das heißt, wir können hier keinen Beschluss fassen und die Vollfinanzierung durchführen, aber den Bund, der auch eine Verantwortung hierfür trägt, wie übrigens auch bei der Hochschulfinanzierung, und auch das Land außen vor lassen.

Deshalb sage ich, lasst uns hier in den nächsten zwei, drei Jahren erst mal auf kommunaler Ebene die Qualitätsfragen gut lösen und dann das Thema ernsthaft diskutieren, was können wir hier eigenständig machen, und wo müssen wir über den Städtetag klären, wo wir in Deutschland mit den Kindergartengebühren hin wollen.

Also keine isolierte Betrachtung hier – ich weiß, dass einige Kommunen, auch in Baden-Württemberg, vorgeprescht sind, die besondere finanzielle Möglichkeiten hatten –, aber ich möchte das jetzt nicht so machen. Wir tragen zwar das Thema zwischenzeitlich wie eine Monstranz vor uns her, aber auf der anderen Seite müssen wir mehr klären, bevor wir hier etwas beschließen können. Deshalb haben wir in unserer Fraktion heute eine gesplattene Abstimmung dazu.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Wir haben eine sehr gute Kindergartenversorgung für sehr wenig Geld, wenn wir ehrlich sind. Durch die Zuschüsse, die in die Kindergärten fließen, müssen die Eltern nur einen sehr geringen Teil der tatsächlichen Kosten tragen. Dazu kommt, dass wir in Karlsruhe etwas haben, worum uns andere Kommunen beneiden, nämlich die Zweitkindregelung. Ab dem zweiten Kind ist der Kindergarten ja schon kostenfrei. Daran möchte ich erinnern. So gesehen fallen auch bei kinderreichen Familien nur die Kosten für das erste Kind an. Daher können wir stolz auf das sein, was wir bereits haben, und ich finde, wir sollten es so lassen, wie es jetzt ist.

Stadtrat Fostiropoulos (Die Linke): Noch einen Satz. Die alleinerziehende Verkäuferin bezahlt genau den gleichen hohen Beitrag für eine Tageseinrichtung wie der Abteilungsleiter in ihrem Betrieb, und das ist wohl kaum gerecht. Das Zweite ist, Frau Kollegin Rastätter, Heilbronn hat sowohl die Qualität als auch die Beitragsfreiheit gleichzeitig gesichert. Das eine gegen das andere auszuspielen, ist nicht redlich, denn das verlangt keiner, wir wollen beides. Und andere Städte machen es uns vor.

Der Vorsitzende: Ich möchte an zwei Punkten das aufgreifen, was Frau Rastätter gesagt hat.

Das Eine: Es ist nicht so, dass wir nicht auch in Zukunft mehr an Finanzen in die Kindertagesstätten hineinstecken. Zu Stupferich kommen wir nachher noch. Auch in anderen Bereichen gibt es klare Forderungen nach Verbesserung der Qualität, und das wird uns auch weiter Geld kosten, und das nehmen wir auch gerne in die Hand. Von daher gibt es aber schon einen Prioritätenkonflikt an dieser Stelle, und der wird hier – so wie ich das sehe – zugunsten der Qualitätsverbesserung oder auch der Quantitätsverbesserung und nicht zugunsten des gebührenfreien Kindergartenjahres zu lösen sein.

Das Zweite ist: Es ist mit den Bildungseinrichtungen, die umsonst zur Verfügung gestellt werden sollten, vom Grundsatz her völlig richtig, nur solange die Kommune allein finanziell verantwortlich ist – im Wesentlichen für das Thema Kindertagesstätten –, können wir das so nicht leisten. Ich will es anders formulieren: Wären wir auch für die Finanzierung der Schulen oder der Hochschulen in vollem Maße zuständig, könnten wir sie auch nicht umsonst anbieten. An der Stelle gibt es einfach diese zwei Welten der unterschiedlichen finanziellen Zuständigkeiten, und da können wir uns nur das leisten, was wir uns leisten können.

Wir kommen zur Abarbeitung der Anträge. Wir haben zum einen den **Antrag** der Linken, die **Anhebung des kommunalen Anteils städtischer Kitas von 20 auf 30 %**. – Da gibt es 7 Enthaltungen und 2 Zustimmungen. Damit ist das **mehrheitlich abgelehnt**.

Wir kommen zum **kostenfreien dritten Kindertagesstättenjahr**. Da bitte ich auch um das Kartenzeichen. – Da habe ich 7 Enthaltungen und 2 Zustimmungen, der Rest ist auch **Ablehnung**.

(...)